

2006 bis 2016 - 10 Jahre PIA Förderverein

von Jochen Koller, 1. Vorsitzender des Vereins

Für manche sicher unbemerkt, gibt es seit 10 Jahren den **PIA Förderverein für Nachhaltiges Wirtschaften Allgäu e.V.**, dessen Wirken aber auch Dir lieb(r) Leser(in) nicht ganz verborgen geblieben ist, denn die Zeitschrift „Nachhaltiges Allgäu“, die Du gerade liest, wird seit über vier Jahren vom PIA Förderverein herausgegeben. Es würde mich freuen, wenn Du Dich jetzt mit mir auf eine kleine Reise durch die letzten 10 Jahre begleiten würdest. Sie zeigt Auszüge aus der Tätigkeit und dem Wirken des Vereins.

Der Verein wurde von mir initiiert, seit 10 Jahren bin ich 1. Vorsitzender. Damals war ich am Anfang meiner Permakultur-Diplomausbildung und hatte mir die Frage gestellt, *wie ich als Einzelner am besten im Sinne der Nachhaltigkeit / Permakultur und ihrer Themenbereiche wirken kann* und kam schnell an meine Grenzen als Einzelperson und zu der Erkenntnis, *dass es um an eine Vielzahl an Zielen zu erreichen, einer Vielzahl von Fahrzeugen bedarf*. Um zu manchen Orten zu kommen, benötigt man ein Auto, einen Bus, Zug oder Flugzeug, für andere ein Fahrrad oder man muss zu Fuß gehen. Eines dieser sogenannten „Fahrzeuge“ sollte der PIA Förderverein sein, andere später der Bio-Ring Allgäu, die REWIG oder die Naturwert-Stiftung.

Geld war zu Beginn keines vorhanden, Wissen und Können bei mir waren begrenzt, Begeisterung vorhanden und auch ein paar Verbindungen und Möglichkeiten durch unsere Gründungsmitglieder und meine Ausbilder. Unser Gründungsmitglied Herbert Siegel, Bio-Bauer in Börlas (Gemeinde Missen) und Initiator der *Pflanzenöl-Initiative Allgäu* (Vorgänger des Vereins – abgekürzt PIA) hatte mir 2500 m² Grund bei seinem Bergbauernhof für permakulturelle Zwecke angeboten und es gelang mir meine Ausbilder von der Permakultur-Akademie im Alpenraum für eine Vielzahl von Seminaren, Workshops Permakultur-Werkstätten und die kleine Permakultur-Ausbildung (PDC, PDK oder Zertifikats-

kurs genannt) zu gewinnen. Diese fanden meist in Börlas statt und brachten dem Gemeinschaftsgarten am Siegelhof auch Arbeitskraft und Unterstützung für die Hauptakteure Jochen Koller, Petra Graf und Anne Koller. Dadurch wuchs der Garten und brachte so manchen Menschen Anregung und Inspiration.

Themen waren: Wassermanagement, Teichbau, Aquakultur, Bauen ohne Verschuldung mit einfachen Mitteln, Bau eines Biomeilers, Bau von Humustoiletten, Urbane Permakultur, Getreideanbau auf Kleinflächen, Gemüse 1 und 2, Bau von Kräuterspirale, Kräuteraanbau und Verarbeitung, Permakultur-Landwirtschaft, Lehmofenbau, Bau eines Solardrörrers, Bau eines Bschnideseil und einer Wippdrechselbank, Mähen mit der Sense u.v.m.



Arbeiten am Bschnideseil
im Gemeinschaftsgarten Börlas

2007 fand die erste Permakulturausbildung im Allgäu mit dem Zertifikatskurs statt, 2010 die zweite. 2011 wurde die Zusammenarbeit mit der Permakultur-Akademie beendet.

Die Veranstaltungen wurden durchgeführt von international bekannten Permakulturisten wie Trish Allen aus Neuseeland, Kurt Forster aus der Schweiz, Erwin Zachl, Marlies Ortner, Markus Pölz und Margreth Holzer aus Österreich und Menschen aus dem Umfeld des Vereins.

International wurde es auch durch die Gründung des von mir 2011 mit Erwin Zachl, Britta Herreiner und Trixi Isermann initiierten und seit dieser Zeit geleiteten „Forschungsinstitut für Permakultur und Transition (FIPT)“. Seit 2011 besteht die Zusammenarbeit mit norwegischen Permakulturisten wie Invald Erga und Herwig Pommeresche, insgesamt wurden von mir acht Forschungsreisen mit wechselnden BegleiterInnen nach Norwegen durchgeführt. Das Forschungsinstitut befindet sich unter der Trägerschaft des PIA Förderverein und manche Projekte haben Kreise gezogen, wie die Filmchen auf youtube über die Theorie und Praxis von Herwig Pommeresche zur Bodenfruchtbarkeit, die

auf www.humuseum.de dargestellt werden. Seine theoretischen Gedanken zur Pflanzenernährung (Endocytose) sind revolutionär und finden noch mehr Verbreitung durch die Übernahme unserer Filme auf anderen Kanälen, z.B. der Khan Academy, wo ein Einzelfilm alleine über 60.000 mal angeklickt wurde. Pommeresches praktische Anwendungen werden inzwischen von vielen Menschen im deutschsprachigen Raum umgesetzt.

Mit den Grundlagen einer wirklich biologischen Denkweise beschäftigten sich eine Zahl von Menschen bei Projekten zur erstmaligen Veröffentlichung des „Handbuch des Bodenlebens“ von Annie Francé-Harrar und der Wiederveröffentlichung von „Das Leben im Boden/das Edaphon“ von Raoul Francé und „Ewiger Wald“ ebenfalls von Raoul Francé. Diese z.T. alten Schriften von 1913/1922/1923/1960 sind wichtige Grundlagen von Herwig Pommeresche und anderen und wurden von 10 Menschen (von der Bio-Bäuerin bis zum Flugzeugingenieur, von der Ernährungsberaterin bis zum Verwalter großer Vermögen) unentgeltlich abgetippt, umgewandelt, lektoriert und dann vom OLV-Verlag herausgegeben. Dafür allen noch einmal vielen Dank.

Auch die Darstellung des solaren großen Permakulturgewächshaus von Ingvall Erga (Architekt Herwig Pommeresche), nach einer der Forschungsreisen nach Norwegen, veröffentlicht in Zeitschriften und dem Buch „Kleine Grüne Archen“ (Öko-Buchverlag), hat viele Menschen inspiriert einige der angewendeten Grundgedanken zu übernehmen.

2011 ist auch *Nachhaltiges Allgäu* entstanden aus einem Praktikum von Sebastian Mezger bei unserem Forschungsinstitut. Sebastian Mezger war 2011 zur Transition-Initiative Allgäu gestoßen, die 2010 im Allgäu durch das vom PIA Förderverein organisierte *Training for Transition* am Wegmannhof gestartet wurde.

Das *Training für Transition* war aus der *Denkwerkstatt Geld* hervorgegangen, einer der drei Denkwerkstätten, die wir zu verschiedenen Themen initiiert hatten:

Denkwerkstatt Urbane Permakultur (mit Permakultur-Akademie im Alpenraum) in München 2008

Denkwerkstatt Landwirtschaft in Buchenegg/Allgäu) 2011 und

Denkwerkstatt Geld in Hauptmanngreuth/Allgäu 2010.

Aus dieser Denkwerkstatt Geld sind viele Aktivitäten entstanden bzw. die Denkwerkstatt war bereits eine logische Folge der jahrelangen Beschäftigung mit alternativen Wirtschaftsformen und Solidargemeinschaften, wie Freigeld nach Silvio Gesell, Grundeinkommen, Joytopia, Tauschringen, Regionalgeld, Artabana-Gemeinschaften im Gesundheitswesen und Solidarischer Landwirtschaft (community supported agriculture, kurz CSA).

Geld und Neues Wirtschaften

Im Januar 2007 hatte unser Verein eine erste Veranstaltung zum Thema Geld/Neues Wirtschaften/Grundeinkommen mit Bernd Hückstädt, dem Begründer des Konzepts der Natürlichen Ökonomie (Joytopia, Gradido) im Kempodium durchgeführt und anschließend eine Regionalgruppe Joytopia gegründet. 2007 begann sich (unabhängig von unserem Verein) auch eine Initiative zur Einführung einer Euro-



Abschluß Zertifikatskurs 2010 in Börlas mit Erwin Zacht (Mitte hinten) und Jochen Koller (rechts)

unabhängigen Regionalwährung, dem Allgäuer, zu bilden. Im Projektleitungsteam waren neben dem Projektleiter Hrn. Mitschke noch unser jetziger Schatzmeister und *Mister Nachhaltiges Allgäu* Peter Scharl und ich. Die Initiative wurde ohne Ergebnis beendet, genauso wie die Joytopia-Gruppe, dann kam 2010 die Denkwerkstatt Geld.

Daran nahmen Teilnehmer aus Deutschland, Italien und der Schweiz teil, darunter auch mein Permakulturfreund Beat Röllli aus der Schweiz, der spontan die noch junge Transition Towns Bewegung des englischen Permakulturisten Rob Hopkins vorstellte, die u.a. auch nach 100 Jahren die erste Einführung einer alternativen Währung zum Pfund, dem Totnes Pound geschafft

2006 bis 2016 - 10 Jahre PIA Förderverein

hatten. Ein Teilnehmer der Denkwerkstatt Geld war Jörn Wiedemann, Vermögensberater aus München mit Allgäuer Wurzeln, der auf der Suche nach Alternativen zu seinem (herkömmlichen) Finanzwissen war. Er kam auf seiner Suche wenig später zur *REWIG (Regionale Wirtschaftsgemeinschaft) München* und war da dann sehr aktiv mit Vorträgen über die REWIG unterwegs.

Ihn, Peter Scharl, Meret Windele und sieben weitere Menschen mit Fähigkeiten in vielen Bereichen der Nachhaltigkeit, habe ich zum *1. Treffen des Forschungsinstituts für Permakultur und Transition (FIPT)* an den Wegmannhof Ende 2011 geholt. Dabei stellte Jörn auch kurz die *REWIG München* vor. Meret Windele holte ihn dann für einen Vortrag über die REWIG im März 2012 an den Wegmannhof und Peter Scharl betrieb dann aktiv die Gründung der REWIG Allgäu, die dann auch wenige Monate später stattfand.

Mit den Aktivitäten der REWIG hatten wir dann auch bald eine Euro-unabhängige (Regional-) Währung mit dem Realo. Der Allgäuer 2007 war nicht gekommen, aber Peter Scharl und ich hatten uns kennen gelernt und waren über die Denkwerkstatt Geld zum Traing for Transition und der Gründung von Transition Allgäu wieder zusammen gekommen. Peter Scharl wurde von mir zum Forschungsinstitut gerufen und gründete mit Sebastian Mezger und mir *Nachhaltiges Allgäu*, das hervorragend zur Werbung für die REWIG Allgäu genutzt werden konnte.

Um tatsächlich auch Neues zu unterstützen, wurde bald eine Kooperation zwischen PIA Förderverein und REWIG eingegangen, die es der REWIG ermöglichte ohne Euro-Zahlung Platz in Nachhaltiges Allgäu zur Darstellung ihrer Arbeit bzw. Werbung zu bekommen.

Dafür erhielten wir Redaktionsmitglieder erstmals die Möglichkeit unsere Arbeit, wenn auch nicht in Euro, so doch in alternativer Währung zumindest teilweise durch die REWIG über Zeitpunkte/Realos honoriert zu bekommen. Mit dem Uhl-Verlag, der in allem unserer Philosophie entspricht, wurde vereinbart, dass ein Teil der Druckkosten mit Realos gezahlt werden kann.

Vieles war geplant oder visioniert. Manches wurde von uns selbst getan, anderes von anderen Menschen, die Anstöße bekommen hatten und manches auch über andere Organisationen wie den Bio-Ring Allgäu, in dessen Vorstand Herbert Siegel und ich 2007 gekommen waren.

Wie zu Beginn geschrieben, braucht es unterschiedliche Fahrzeuge, um Ziele zu erreichen.

Gegenüber dem PIA Förderverein ist der Bio-Ring ein Mitglieder-Riese und in der Landwirtschaft und dem Einsatz für Biologische Landwirtschaft und Gentechnikfreiheit im Allgäu verwurzelt.



Jochen Koller und Peter Scharl am Stand beim Bio-regional-fairn Markt 2015 in Sonthofen

Um die tierischen Genressourcen zu erhalten, wurde über den Bio-Ring ein Satzungsziel des PIA Förderverein verwirklicht, die *Förderung der Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen* mit der Gründung der Regionalgruppe Allgäu der GEH, (Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen) im Jahre 2009. Die meisten Menschen im Allgäu wissen vermutlich nicht, dass zu diesen vom Aussterben bedrohten, robusten Rassen, auch das heimische Original Braunvieh zählt. Von den ca. 500.000 Rindern im Allgäu, sind nur ca. 500 vom kleineren und robusten Allgäuer Höhenrind. Ich bin froh und stolz, dass auch hier eine Unterstützung gegeben werden konnte und für einige unserer Mitglieder ist die aktive Erhaltungsarbeit auch eine Herzensangelegenheit

Eine ausführlichere Darstellung der letzten Jahren mit vielen Bildern und Links ist ab 15.9. auf www.pia-verein.de zu finden. Veröffentlichungen des Forschungsinstitutes finden Sie auf : www.humuseum.de. Infos zum Forschungsinstitut: www.permakultur-forschungsinstitut.net

Über Unterstützungen aller Art, vor allem auch Spenden freut sich

Jochen Koller, 1. Vorsitzender *PIA Förderverein für Nachhaltiges Wirtschaften Allgäu e.V.*

Leiter *Forschungsinstitut für Permakultur und Transition (FIPT)*

Kontakt: Jochen Koller, Am Plätz 3.
87509 Immenstadt info@permakultur-koller.de